

# Auf wen treffen YB und Servette?

Die Gruppenphase in den europäischen Klubwettbewerben ist zu Ende. Mit YB und Servette haben sich zwei Schweizer Teams für die K.-o.-Runden qualifiziert, Lugano ist ausgeschieden. Nun gehts mit den Achtelfinals weiter. Die Auslosung der Paarungen findet heute um 13 Uhr in Nyon statt.

YB wird nach dem dritten Rang in der Champions-League-Gruppe mit Manchester City, Leipzig und Roter Stern Belgrad im nächsten Jahr in der Europa League spielen. **Dort könnten die Berner auf die AS Roma treffen – oder auf Freiburg. Beide Gegner wären für YB eine echte Knacknuss.**

Die speziellste Affiche wäre aber diejenige gegen Stade Rennes, dann würde der Schweizer Meister gegen Ex-Spieler und Nati-Juwel Fabian Rieder (21) spielen, der einst bei YB ausgebildet wurde und im Sommer für 15 Millionen Euro nach Frankreich gewechselt ist.

Weitere mögliche YB-Gegner: Sparta Prag, Marseille, Sporting Lissabon, Toulouse mit dem Schweizer Vincent Sierrro oder FK Qarabag.

Kaum leichter wird die Aufgabe für Servette in der Conference League. Kommt knüppeldick, treffen die Genfer auf Eintracht Frankfurt. **Auch Dinamo Zagreb oder Slovan Bratislava sind mögliche Gegner. Genau wie Legia Warschau, Gent, Ludogorets oder Bodö/Glitt.**

Wie wichtig ein Weiterkommen von YB und Servette wäre, zeigt der Blick auf das Fünfjahresranking des Uefa-Koeffizienten. Die Schweiz liegt mit 31,775 Punkten auf Platz 12, dicht gefolgt von Österreich. Das bleibt massgeblich für die europäische Platzvergabe der Saison 2024/25. BJÖRN LINDROOS, PASCAL RUCKSTUHL



René Weiler und Servette könnten es mit Eintracht Frankfurt zu tun bekommen.

## Wenige Minuten Jean-Pierre Nsame beschwert sich über seine Einsatzzeit.

# Schämpu schäumt! Nsame geht auf Trainer Wicky los

Neun Treffer hat YB-Stürmer Jean-Pierre Nsame (30) in der Hinrunde dieser Super-League-Saison erzielt. Einzig Servettes Chris Bedia (zehn Tore) hat mehr getroffen als der Kameruner.

Erstaunlich: Nsame erzielt diese Werte, obwohl er nicht gesetzt ist, sich die Einsatzzeit im Sturmzentrum mit Silvère Ganvoula (27) und Cedric Itten (26, derzeit verletzt) teilen muss.

In der Liga kommt er pro Spiel gerade mal auf durchschnittlich 56 Einsatzminuten! Beim 3:1-Sieg über Lausanne-Ouchy dauerte es 64 Minuten, bis YB-Trainer Raphael Wicky (46) ihn für Ganvoula einwechselte. **Rechnet man die Spiele im Schweizer Cup und in der Champions League mit ein, sinkt die durchschnittliche Spielzeit des Kameruners, der von der Swiss Football League**

gerade als Spieler des Jahres 2023 nominiert worden ist, auf 53 Minuten.

Bisher hat sich Nsame öffentlich zurückgehalten. **Doch nach dem Dreier bei SLO (3:1-Sieg für YB) bricht es aus dem Torjäger heraus:** «Ich freue mich für das Team und über den Sieg. Aber ich bin auch wütend. Wirklich wütend», sagt er zu «Le Matin».

## «Ich bin wütend. Wirklich wütend.»

Jean-Pierre Nsame, YB-Topskorer

«Welcher Spieler in Europa oder anderswo, der so viel für seinen Verein getan hat und sich so fit fühlt wie ich, wäre mit dieser Situation einverstanden? Denn ja, ich bin wirklich in Form.»

Einen Hehl macht Nsame nicht mehr aus seinem Frust. Er geht damit auch auf Konfrontation mit Trainer Raphael Wicky. Er stellt aber auch klar: «Solange YB mich will, mache ich weiter. Natürlich.»

Argumente für mehr Einsatzzeit hat Nsame. Alle 100 Minuten



YB-Trainer Raphael Wicky hat im Sturm die Qual der Wahl.

schiesst er statistisch gesehen ein Tor. «Es macht mich stolz, jede Saison so regelmässig zu treffen. Aber noch einmal: Welcher andere Stürmer würde es akzeptieren, in meiner Situation so viel Zeit auf der Bank zu verbringen?» Das sei für ihn nicht logisch. **Er habe aber nicht den Charakter, um Ärger zu machen. Am Ende zähle die Mannschaft.**

Seit seinem YB-Debüt 2017 buchte «Schämpu», wie ihn die Berner Fans liebevoll nennen, in sieben Saisons (2022 wurde er eine halbe Saison an Serie-B-Klub Venedig ausgeliehen) nicht weniger als 109 Liga-Tore. **Gegenwärtig fehlen ihm noch zwei, um mit dem besten Tor-schützen in der Super-League-Geschichte gleichzuziehen: FCB-Legende Marco Streller (42).** Es wäre ein emotionaler Karrierehöhepunkt, meint Nsame. Bis dahin würde er sich über mehr Einsatzzeit freuen.

NOAH MERZ

## SUPER LEAGUE CREDIT SUISSE Super League

### 18. Runde

Samstag, 16. Dezember	
St. Gallen – Zürich	1:0
Stade-Lausanne-Ouchy – YB	1:3
GC – Yverdon	1:1

Sonntag, 17. Dezember	
Winterthur – Lausanne	1:0
Luzern – Basel	0:1
Servette – Lugano	2:2

### Rangliste

1. YB	18	40:17	38
2. St. Gallen	18	33:21	33
3. Zürich	18	31:17	31
4. Servette	18	30:22	31
5. Lugano	18	32:30	26
6. Luzern	18	24:29	25
7. Winterthur	18	32:39	22
8. GC	18	27:26	21
9. Yverdon	18	23:37	21
10. Lausanne	18	25:30	20
11. Basel	18	23:33	19
12. SLO	18	19:38	11

Nach 33 Runden wird die Tabelle in der Mitte geteilt und die Klubs auf den Rängen 1–6 und 7–12 treffen erneut einmal aufeinander.

### 19. Runde

Samstag, 20. Januar 2024	
Winterthur – Servette	Blue 18,00
YB – GC	Blue 18,00
Lausanne – St. Gallen	SRF 2/Blue 20,30

Sonntag, 21. Januar 2024	
Yverdon – Luzern	Blue 14,15
Lugano – Stade-L.S.-Ouchy	Blue 16,30
Zürich – Basel	Blue 16,30

### Topskorer

10 Tore	Bedia (Servette)(+2)
9 Tore	Oka (Zürich), Nsame (YB)
7 Tore	Sène (Lausanne), Akolo (St. Gallen)(+1), Marchesano (Zürich)(+1), Ndenge (GC)(+1)
6 Tore	Ltaief (Winterthur), Di Giusto (Winterthur)(+1), Geubbels (St. Gallen), Celar (Lugano)

## DIECI CHALLENGE LEAGUE

### 18. Runde

Freitag, 15. Dezember	
Wil – Nyon	3:2
Xamax – Aarau	2:1
Sion – Schaffhausen	2:1

### Samstag, 16. Dezember

Baden – Thun	0:2
--------------	-----

### Sonntag, 17. Dezember

Vaduz – Bellinzona	1:2
Tore: 55. Pöllero 0:1.88. Pöllero 0:2. 91. Isik 1:2	

**Vaduz** – Die Winterpause kommt den Liechtensteinern wohl nicht unlegen. Die Heim-Niederlage im Rheinpark vor 1285 Fans ist die elfte sieglose Partie in Folge, im Oktober, November und Dezember gewann der ehemalige Super-Ligist (zuletzt 2021) nie. Nun ist Kopf-lüften angesagt, Vorbereitungstart im Ländle ist am 4. Januar.

### Rangliste

1. Sion	18	30:13	37
2. Thun	18	37:21	37
3. Nyon	18	26:22	24
4. Xamax	18	27:22	23
5. Wil	17	24:24	23
6. Bellinzona	18	17:25	23
7. Aarau	17	24:27	20
8. Vaduz	18	32:29	18
9. Baden	17	14:36	16
10. Schaffhausen	17	14:26	14

## FC Luzern in fa



# Dubas Basler

### STEFAN KREIS

**H**immel und Hölle sind nach Abpfiff bloss wenige Meter voneinander entfernt. Erst wird Marwin Hitz von seinen Teamkollegen geherzt, dann gibts von den FCL-Fans auf Dach. Die sind stinkhässig, bewerfen den Ostschweizer mit Gegenständen. Hitz aber hat für die Chaoten bloss ein müdes Lächeln übrig. Weil er weiss, dass der Hass eine Auszeichnung ist. Für eine hervorragende Leistung. 21:10 nach Schüssen, 13:1 nach Eckbällen, 60 Prozent der Zweikämpfe gewonnen: Die Luzerner sind in allen Belangen überlegen. **Vom «Fussballgott», der seine Finger im Spiel gehabt habe, spricht Basels Verteidiger Adrian Barisic nach dem Schlusspfiff.**

### Anzeige

SWISS DRONE LEAGUE

Rückblick SCHWEIZER MEISTERSCHAFT DRONE RACING im TV und JETZT auf [www.swissdroneleague.ch](http://www.swissdroneleague.ch)

TV Saison-Rückblick: Mittwoch 6.12. | 20:30  
Sonntag 17.12. | 17:00  
Samstag 23.12. | 20:00  
Dienstag 26.12. | 17:00  
Freitag 29.12. | 20:30

**blue**

Ihr eigener Drohnen-Event im 2024? Call us!

HÖRMANN TCS Training & Events TOSHIBA helvetia INTEGRA maxon Blick

## Winti-Coach bleibt das goldene Händchen der Liga Rahmen wechselt wieder den Sieg ein

Es sind turbulente Minuten, die Winterthurs Matteo Di Giusto im ereignisreichen Sechs-Punkte-Spiel gegen Lausanne erlebt. Beim Spielstand von 0:0 leistet er sich in der 68. Minute einen fatalen Ballverlust. Als letzter Mann spielt er in der eigenen Hälfte in den Rückraum zurück, doch da ist keiner ausser Laannes Bernede, der die Topchance auf das 1:0 liegen lässt.

Der Lausanner wird dafür von Di Giusto bestraft. **Wenige Minuten nach seinem Lapsus beweist der Winti-Spieler, dass er es besser kann und erzielt die Führung.** 1:0. Entscheidung. Held statt Buhmann. Dank Di Giustos Treffer holt der FCW drei Punkte und klettert vor der Winterpause auf Rang 7. Und der goldene Treffer beweist

eines: Trainer Patrick Rahmen ist und bleibt der Wechsel-König der Super League. **Zum 14. Mal in dieser Saison wechselt der FCW-Chef eine Torbeteiligung ein** – das ist Spitzenwert. Goldhändchen Rahmen: «Wir schaffen darauf hin, dass jeder in unserem Team seine Wichtigkeit versteht, jeder will zeigen, dass er in die erste Elf gehört.»

Rahmen hätte Matchwinner Di Giusto wegen der dürftigen Teamleistung schon viel früher ins Spiel bringen wollen. Genauer: Nicht erst zu Beginn der zweiten Halbzeit, sondern schon in der 39. Minute. Da steht Di Giusto zusammen mit Adrian Gantenbein an der Seitenlinie bereit, um einzugreifen. Doch zum Wechsel kommts dann doch nicht. Warum? Die



Erfolgreiche Entscheidungen: Die Joker von Winti-Trainer Patrick Rahmen stechen.

Anzeigetafel des Schiri-Gespansns war kaputt! **Rahmen: «Sie hatten da ein technisches Problem, und dann hat es noch zwei Unterbrüche gegeben, die Zeit lief weiter ab, und so haben wir die Wechsel nach der Pause gemacht.»** PASCAL RUCKSTUHL